

**Ersteinst**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 R. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aufnahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung.

Der Fleischer Herr Albin Härtel, zur Zeit in Schönheide wohnhaft, beabsichtigt in dem dem Handelsmanne Carl Gottlieb Flechsig hier gehörigen, unter Nr. 343 des Brandkatasters und Nr. 293 des Flurbuchs für hiesige Stadt gelegenen Hausgrundstücke eine **Schlächtere** zu errichten. Wir bringen Dies gesetzlicher Vorschrift gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden ist; und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, ausschließend.

Die zur Beurtheilung der Anlage erforderlichen Unterlagen können an Rathsstelle von Jedermann eingesehen werden.

Eibenstock, am 7. Mai 1878.

**Der Stadtrath.**  
Rose, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

— Zur Orientkrise. Die englisch-russischen Ausgleichsverhandlungen dauern angeblich, trotz der immer umfangreicheren Kriegsrüstungen noch fort. Das englische Kabinet hat eine offizielle Rückäußerung auf die am 28. April in London überreichte russische Note zwar noch nicht ergehen lassen, doch ergeben die neuesten Botschaftsberichte dem H. E. B. zufolge, daß die angestrebte Verständigung durch die von Petersburg aus gemachten Zugeständnisse wirklich erzielt wurde und der Zusammentritt der Konferenz wohl als bestimmt gesichert gelten darf. Die Verhandlungen über den Rückzug der englischen Flotille aus den Dardanellen und der russischen Truppen aus der Nähe Konstantinopels sind durch Graf Lotleben energisch gefördert worden und dem Abschluß nahe. Wie verlautet, sollen die Russen die Rückwärtsbewegung eröffnen, worauf die englischen Schiffe ebenfalls die jetzigen Ankerplätze verlassen und in genau festgesetzten Zwischenräumen bis zur Demarkationslinie zurückgezogen werden. Die Türkei hat sich vorgestern durch Vertrag verpflichtet, keine Maßregeln zu treffen, welche eine ev. Rückkehr der englischen und russischen Streitkräfte in die innegehabten Stellungen verhindern oder erschweren könnten. In ähnlichem Sinne schreibt die „Agence Russe“: Der Eindruck der Situation ist ein viel besserer. In der Stadt zirkuliren Gerüchte über die bevorstehende Ankunft des russischen Botschafters in London, Grafen Schuwaloff. Derselbe stehe mit einem freundschaftlichen Ideenaustausch zwischen den Kabinetten von London und Petersburg im Zusammenhange, welcher eine Folge der jüngsten Verhandlungen zwischen beiden Regierungen sei. — Die Räumung der Stadt Artwin durch die Türken wird hier als der Anfang der Ausführung des Vertrages von San Stefano angesehen. Die Räumung San Stefanos durch die Russen ist noch nicht beschlossen; ein Theil der Truppen hat zwar, wohl aus sanitären Gründen, die Anhöhen der Umgebung besetzt, aber der größte Theil steht noch in San Stefano. Die Artillerie in den russischen Linien vor Konstantinopel ist verstärkt worden. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel gemeldet, Sadyk Pascha habe erklärt, die Türkei werde die Neutralität aufrecht erhalten und Sorge tragen, daß ihr Gebiet respektirt werde. Auf eine Anfrage Baker Paschas, welche Vorkehrungen zu treffen seien für den Fall, daß die Russen auf Konstantinopel marschirten, habe Mehemed Ali erwidert, er werde den Vormarsch zu hindern wissen. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Alexandrien wird Admiral Horaby mit den Kriegsschiffen „Minotaur“, „Defence“, „Black Prince“ und „Pallas“ am Dienstag in Port Said erwartet. Dem Vernehmen nach würden Anstalten getroffen werden, um die indischen Truppen in Suez und Port Said zu landen. Die „Times of India“, meldet, auch das indische Expeditionskorps werde nach Suez segeln.

— Zur mohammedanischen Revolte in Thrazien schreibt der Korrespondent der „P. R.“ aus San Stefano, 28. April: Im russischen Hauptquartier legt man nach wie vor der türkischen Revolte in Thrazien keinen Werth bei. Die neuesten eingetroffenen Maßregeln und der Umstand, daß man selbst von Ischatalbja, Ischorlou, Silivrie und Rodosto plötzlich starke Truppenkolonnen nach dem Schauplatz der Revolte absandte, beweisen indessen zur Genüge, daß man an kompetenter Stelle dennoch über die Vorgänge in Thrazien einige Unruhe empfindet. Wohl haben die Russen auch genügenden Grund hierzu, denn dieser Brand könnte nur zu leicht die ganze muslimännische Bevölkerung und selbst die Griechen ergreifen, welche beide sich augenblick-

lich in höchster Gährung befinden. Eine arge Verlegenheit würde aber für die Russen aus dem Aufstande entstehen, wenn jetzt der Krieg mit England ausbrechen sollte, was im russischen Hauptquartier auch thatsächlich befürchtet wird. Der türkischen Regierung entgeht der gewaltige Ernst der Lage der Russen nicht. Russischerseits ist man überzeugt, daß England und die Pforte bei der thrazischen Revolte die Hand im Spiele haben, wenngleich keine greifbaren Anhaltspunkte für diesen Verdacht vorliegen.

— In der französischen Kammer hat man einen für das Militärgesetz bestimmten Antrag des Herrn Laroche-Toubert vertheilt, welcher darauf abzielt, „eine Zunahme der Geburten herbeizuführen.“ Der Vorschlag, der sich einer einstimmigen — Heiterkeit erfreut, führt den Titel: „Vorschlag zum Militärgesetze, bezweckend: die Vermehrung der Geburten und die Verminderung des Sterbens der Kinder in zartem Alter herbeizuführen.“ Um dieses sehr wünschenswerthe Resultat zu erreichen, schlägt Herr Laroche-Toubert vor, daß jeder französische Bürger, der im Augenblicke seiner Einberufung in die aktive Armee den Nachweis führt, Vater zweier legitimer Kinder zu sein, zu Hause bleiben darf. Ein Vater von drei legitimen Kindern soll auch der Verpflichtung entzogen sein, in der Reserve Dienst zu thun, und vier Kinder entbinden den glücklichen Vater von jeder militärischen Verpflichtung, sei es in der aktiven Armee, sei es in der Reserve, in der Landwehr oder im Landsturm. Dieser originelle Vorschlag wurde, wie man der „Nat.-Ztg.“ schreibt, natürlich unter den Deputirten lebhaft diskutiert, und mehrere derselben kündigten bereits ihre Absicht an, dazu Amendements zu stellen, um den glücklichen Gedanken des Herrn Laroche-Toubert noch zu vervollständigen und namentlich zu beantragen, daß ein Vater von sechs legitimen Kindern Anrecht auf eine Pension als Nationalbelohnung haben soll.“ Uebrigens hat die französische Bevölkerung nach der letzten Zählung um 132,600 Seelen zugenommen. Daß die Militärverhältnisse einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die Populationsstatistik ausüben, glauben wir allerdings nicht bezweifeln zu dürfen. Nebenbei bemerkt, geht die dem französischen Parlamente gestellte Aufgabe, die Zunahme der Geburten zu bewirken, beinahe noch über die Omnipotenz des englischen Parlaments, von dem man sagt, es vermöge Alles, nur nicht aus einem Manne ein Weib zu machen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 9. Mai. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der mit dem 15. d. Mts. in Kraft tretende Fahrplan der Königlich Sächsischen Staatsbahnen bei, worauf wir unsere werthen Abonnenten hiernit aufmerksam machen. Gleichzeitig bemerken wir, daß der Verkauf von directen Billets auf unserm Bahnhof seit Kurzem eine größere Ausdehnung erlangt hat und kann das reisende Publikum von hier aus solche außer den bisherigen Stationen nach folgenden Orten erhalten: Leipzig, Plauen, Delknitz, Reichenbach und Eger.

— Eibenstock. Die Gewitter haben sich in diesem Jahre ebenso wie die gute warme Witterung frühzeitig bei uns eingestellt. Es hat sich zwar ein solches in unserer nächsten Nähe noch nicht entladen, jedoch in weiterer Entfernung schon ziemlich heftig aufgetroffen. Ueber das am vergangenen Sonnabend stattgehabte berichtet man aus folgenden Orten: — Seithain, 5. Mai: Bei dem Gewitter, welches sich gestern Vormittag über die hiesige Gegend entlud, schlug der Blitz in das zum Bohneschen Gute in Seithain gehörige Wohngebäude und legte dieses, sowie die Seitengebäude innerhalb 2 Stunden in Asche. Von dem Vieh konnte nur wenig, von Mobilien gar nichts gerettet